

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 9 (1893-1897)

Heft: 3

Artikel: Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer

Autor: Stierlin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Platyblemmus caliendrum Fisch. 1 ♀ bei Saïda 22. VI. Die Getreideäcker waren schon leer und deshalb die Grillen nicht mehr vorhanden.

— *Finoti* Brunn. Ziemlich zahlreich, besonders in männlichen Exemplaren bei Perregaux 28. u. 29. III., bei Mescheria am Djebel Antar 1. IV., el Kheider 2. IV., Franchetti 14. IV., les Trembles 6. IV. und von Tlemcen bis Terni 8.—10. IV.

Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer.

Von Dr. Stierlin.

Otiorhynchus Bertarini Stl.

Ovatus, niger, squamibus filiformibus parce vestitus, rostro capite dimidio longiore, subtiliter carinato et bisulcato, antennarum funiculi articulo 2^o primo $\frac{1}{3}$ longiore, thorace longitudine paulo latiore, lateribus modice rotundato, confertim granulato, elytris ovalibus, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis transversim rugosis, femoribus clavatis, tibiis anticis intus obsolete denticulatis. Lg. 8—9 mm. Bergamasker Alpen.

♂ Elytris paulo planioribus, thorace postice paulo magis coarctato, segmento anali subtilissime striato, ♀ elytris paulo convexioribus, thorace basin versus minus coarctato, segmento anali rugoso-punctulato. Von Hrn. Ganglbauer gesendet.

Von Baudi als *O. glacialis* vom Mt. Codone eingesendet.

An Grösse und Habitus dem latipennis am nächsten, durch schwächer gekielten Rüssel, flachere Flügeldecken des ♂ und viel feiner gestricheltes Analglied des ♂ verschieden, Flügeldecken stärker gerunzelt, Halsschild länglicher, schmaler, die Seitenkiele des Rüssels stärker nach hinten convergirend.

Schwarz, mit haarförmigen grauen Schuppen spärlich bekleidet; Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, mit schwachem Kiel und noch schwächeren Seitenkielen, die nach hinten convergiren, Kiel und Rüsselfurchen nicht auf den Kopf sich erstreckend, dieser vom Rüssel durch einen schwachen Eindruck getrennt, zerstreut fein punktirt, Fühler schlank, das 2. Geisselglied um $\frac{1}{3}$ länger als das 1., Halsschild wenig breiter als lang, seitlich wenig gerundet, dicht ziemlich fein gekörnt. Flügeldecken stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume gekörnt und stark gerunzelt, Schenkel keulenförmig.

♂ Halsschild nach hinten etwas stärker verschmälert, Afterglied sehr fein gestrichelt.

Gehört in die erste Rote der Subg. *Otiorhynchus*.

♀ Halsschild nach hinten weniger stark verschmälert, Afterglied fein punktirt, etwas nadelrissig, besonders an den Rändern.

Otiorynchus eusomoides Stl.

Elongatus, niger, squamulis aureis subrotundatis maculatum parce adpersus, rostro sat crasso, capite paulo longiore, subplano, obsolete carinato, antennis gracilibus, funiculi articulo 2^o primo dimidio longiore, fronte rostro latiore, thorace longitudine vix latiore, apice quam basi fere latiore, modice convexo et rotundato, confertim rugoso punctato, elytris ovalibus, punctato-striatis, interstitiis subplanis, rugulosis, pedibus gracilibus, muticis. Lg. 6 mm. Krain.

In Gestalt einem Eusomus ähnlich, von repletus verschieden durch schmalere Gestalt, das nach rückwärts stark verschmälerte Halsschild und die runden Schuppen der Flügeldecken, breitere Stirn, ebeneren Rüssel. Von der Gruppe des pupillatus, von diesem verschieden durch die breite Stirn. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet. 7. Rotte.

Schwarz, mit goldglänzenden Schuppen nicht dicht bestreut, die auf dem Halsschild verlängert, auf den Flügeldecken fast rund sind. Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, breit, fast eben mit ganz schwachen Seitenkielen und schwachem Mittelkiel. Stirn breiter als der Rüssel zwischen der Einlenkungsstelle der Fühler, Augen flach, Fühler schlank, das 2. Geisselglied 1½ mal so lang als das 1., die äusseren kugelig, Halsschild kaum breiter als lang, seitlich schwach gerundet, vorn fast breiter als hinten, gewölbt, sehr dicht, etwas runzlig punktirt, Flügeldecken lang-oval, gewölbt, hinten abgerundet, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fast eben, gerunzelt, Beine dünn, Schenkel ungezähnt.

Otiorynchus Bergamascus Stl.

Elongatus, niger, nitidus, rostro capite longiore, subtiliter carinato, antennis gracilibus, funiculi articulo 2^o primo ⅓ longiore, thorace longitudine latiore, extrorsum attenuato, confertim granulato, obsolete sulcato; elytris oblongo-ovatis, postice attenuatis punctato-sulcatis, interstitiis granulatis, seriatim setulosis, femoribus muticis. Lg. 7½—8 mm. Bergamasker Alpen.

Dem O. Stierlini sehr ähnlich, aber viel grösser, durch gekielten Rüssel und das nach hinten breitere Halsschild hauptsächlich verschieden. In die 11. Rotte gehörend. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

Langgestreckt, schwarz glänzend, kahl und nur eine feine Reihe anliegender Börstchen auf den Zwischenräumen. Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, fein gekielt, Füsse ziemlich

schlank, das 2. Glied $\frac{1}{3}$ länger als das 1., die äussern so lang als breit, Stirn eben, Augen etwas vorragend, punktirt, Halsschild $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich mässig gerundet, sehr dicht gekörnt mit schwacher Mittelfurche, vorn beträchtlich schmaler als hinten. Flügeldecken 2 mal so lang als breit, Schultern ganz abgeflacht, kräftig punktirt-gestreift, die Zwischenräume mit Körnerreihe und einer Reihe feiner Börstchen. Unterseite runzlig punktirt, Beine dünn, Schenkel ohne Zahn.

Otiorhynchus subpubescens Stl.

Oblongo-ovatus, brunneus, subtiliter pubescens, rostro capite non longiore, carinato, antennis elongatis, funiculi articulo 1^o latitudine vix longiore, triangulari, art. 2^o primo paulo longiore, externis rotundatis, thorace latitudine paulo longiore, lateribus modice rotundato, apice quam basi vix angustiore, confertim tuberculato, elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, rugoso-granulatis, femoribus clavatis, fortiter dentatis. Lg. 5 mm. Krain.

Dem O. Frescati in Grösse und Sculptur äusserst ähnlich, aber nur sehr fein pubescent und die Schenkel keulenförmig verdickt mit grossem, spitzigem Zahn. In die 11. Rotte gehörend. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

Länglich-eiförmig, braun, äusserst fein behaart; Rüssel so lang als der Kopf, runzlig punktirt, mit deutlichem Kiel und zwei schwachen Seitenfurchen; Fühlerfurche abgekürzt, die Fühler mässig schlank, das 1. Geisselglied dreieckig, kaum länger als breit, das 2. kegelförmig, länger als das 1., die äusseren kugelig, Halsschild fast länger als breit, seitlich mässig gerundet, vorn kaum schmaler als hinten, kräftig und dicht gekörnt; Flügeldecken oval, hinten etwas zugespitzt, stark punktirt-gefurcht mit schmalen, runzlig gekörnten Zwischenräumen, Schenkel stark verdickt mit starkem, spitzigem Zahn, Schienen gerade, an der Spitze etwas verdickt.

Otiorhynchus tirolensis Stl.

Oblongo-ovatus, piceus, squamulis rotundatis cinereis fuscisque variegatus, pedibus rufescentibus subdentatis, rostro latitudine non longiore, subplano, thorace convexo, lateribus valde rotundato, subremote punctato-rugoso, elytris ovatis, thorace vix duplo longioribus, latitudine dimidio longioribus, elytrorum sulcis ocellato-punctatis. Lg. 6 mm. Tirol, Engadin.

Ich hielt diese Art, die ich zuerst aus dem Engadin erhielt, für eine Var. des picipes (singularis), bin aber jetzt, nachdem ich mehrere Stücke aus dem südlichen Tirol erhalten habe, zur Ansicht gekommen, dass es eine gute Art sei.

Diese Art unterscheidet sich von singularis durch folgende

Punkte: meist kürzer, das Halsschild ist grösser, gewölbter, mit zerstreuten flachen Punkten besetzt, ähnlich wie bei *Peritelus griseus*; ich glaube aber, dass nach Wegräumung der dichten Schuppen dasselbe fein runzlig gekörnt erscheinen würde, jedenfalls fehlen die groben Körner auf der Scheibe. Die Flügeldecken sind kürzer, nur 2 mal so lang als das Halsschild (bei *picipes* $2\frac{1}{3}$ mal), der Rüssel ist nicht länger als breit, die Fühler sind weniger kräftig.

Von *luganensis*, dem diese Art äusserlich ähnlich sieht, unterscheidet sie sich nur durch etwas bedeutendere Grösse, hellere, undeutlich gezähnte Schenkel (bei *luganensis* sind dieselben fast schwarz und spitzig gezähnt). 20. Rotte.

Schwärzlich-braun, länglich-oval mit runden gelblichen und braunen Schuppen dicht bedeckt; der Rüssel ist so lang als breit, fast eben, die Stirn zwischen den Augen so breit als der Rüssel zwischen der Einlenkungsstelle der Fühler, diese zarter als bei *picipes*, das 2. Glied fast um die Hälfte länger als das 1., die äussern kaum länger als breit; das Halsschild ist gross, gewölbt, seitlich stark gerundet, so lang als breit, sehr dicht beschuppt, nicht sehr dicht mit flachen Punkten besetzt; ich glaube, dass nach Entfernung der Schuppen dasselbe runzlig gekörnt erscheinen würde; die Flügeldecken sind oval, um $\frac{2}{3}$ breiter und doppelt so lang als das Halsschild und um die Hälfte länger als zusammen breit, schwach gefurcht und in den Furchen mit schönen Augenpunkten, die Zwischenräume schwach gekörnt mit Borstenreihe, die Beine sind röthlichbraun; die Schenkel undeutlich gezähnt.

Otiorhynchus radschensis Stl.

Oblongo-ovatus, niger, rostro capite non longiore subtricarinato, carinulis externis postice connexis, scrobe retrorsum evanescenti, antennis longitudine dimidio corporis, funiculi articulis duobus primis subaequalibus, externis obconicis, oculis planis, thorace longitudine vix latiore, lateribus ampliato, confertim granulato, elytris ovalibus, thorace $\frac{1}{3}$ latioribus fortiter punctato-striatis, intersticiis convexis breviter setulosis et parce griseo squamosis, femoribus muticis, tibiis rectis. Lg. 5 mm.

In Grösse und Form dem *incivilis* am ähnlichsten, aber schlanker und etwas grösser, mit schlankern Fühlern. Radscha im transkaukasischen Gouvernement Kutais. In die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria* gehörig.

Schwarz, mit braunen Schienen, Rüssel so lang als der Kopf mit feinem Kiel und noch feineren Seitenkielen, die nach hinten convergiren und mit dem Mittelkiel sich vereinigen und so ein kleines Dreieck bilden. Fühler so lang als der halbe

Leib, mässig stark, die 2 ersten Glieder gleich lang und viel länger als breit, die äussern conisch, kaum länger als breit, Fühlerfurche nach hinten rasch abgeschwächt, den Innenrand der Augen kaum erreichend. Halsschild fast so lang als breit, seitlich gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, dicht und ziemlich kräftig punktirt. Flügeldecken $\frac{1}{3}$ breiter als das Halsschild, oval, stark punktirt-gestreift, mit gewölbten runzlig gekörnten Zwischenräumen, die mit einer spärlichen Reihe kurzer und feiner, anliegender Börstchen besetzt sind, ausserdem zeigen sich hie und da runde graue Schüppchen. Beine kräftig, die vordern dicker, Schenkel und Schienen ungezähnt.

Otiorhynchus validiscapus Stl.

Ovatus subdepressus, niger, tibiis rufis, setulis brevissimis squamiformibus sat dense tectus, rostro crasso, sulcato, antennis longitudine dimidii corporis, crassis, scapo crasso, thoracis apicem superante, funiculo crasso, articulis 2 primis aequalibus, externis transversis, thorace longitudine vix latiore, lateribus leviter rotundato, in disco obsolete impresso, confertim evidenter granulato, elytris subquadratis depressis, basi emarginatis, lateribus subparallelis, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis setulosis, femoribus anticis obtuse dentatis, posticis denticulo minuto armatis, tibiis rectis. Lg. 5 mm. Circassien, von Hrn. Rost sammelt.

Durch die kurzen, dicken Fühler dem *O. incivilis* verwandt, aber die Flügeldecken mehr viereckig, flacher und breiter, dichter beschuppt. In die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria* gehörig. Länglich-oval, ziemlich flach, schwarz mit röthlichen Beinen, mit kurzen gelblichen, schuppenartigen Börstchen dicht bekleidet, der Rüssel ziemlich dick, tief gefurcht, Fühler fast so lang als der halbe Leib, sehr dick, der Schaft den Vorderrand des Halsschildes überragend, die Geissel dick, die zwei ersten Glieder gleich lang und kaum länger als breit, die äussern quer, Augen ganz flach; Halsschild wenig breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach hinten kaum, nach vorn deutlich verschmälert, dicht und ziemlich grob gekörnt mit schwachem, vorn und hinten abgekürztem Längseindruck auf der Scheibe, Flügeldecken kaum 3 mal so lang und fast doppelt so breit als das Halsschild, flach, an der Wurzel ausgerandet, dann rasch verbreitert, seitlich fast parallel, tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume schmaler als die Streifen, reihenweise gekörnt, mit einer Reihe kleiner, halb anliegender Börstchen. Beine kräftig, Vorderschenkel mit einem kleinen etwas stumpfen Zahn, die hintern mit ganz kleinen Zähnchen, Schienen gerade.

Otiorhynchus sus Stl.

Oblongo-ovatus, piceus, setosus, squamulisque luteis maculatim vestitus, rostro capite non longiore obsolete bisulcato, scrobe foveiformi, antennis brevibus, funiculi articulis 2 primis aequae longis, thorace longitudine paulo latiore, lateribus rotundato, granulato, elytris thorace dimidio latioribus, subplanis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, seriatim setulosis, femoribus anticis acute, posticis obsolete dentatis. Lg. 4 mm. Caucasus, Lenkoran.

Dem punxillus nicht unähnlich, kleiner, flacher, durch die abstehenden Borsten hauptsächlich verschieden. In die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria* gehörend. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

Pechbraun, Fühler und Beine etwas heller, mit abstehenden, aber nicht keulenförmigen Borsten reichlich bekleidet und ausserdem mit runden, gelblich-braunen Schuppen, die auf den Flügeldecken kleine Flecken bilden.

Rüssel kurz und ziemlich dick, schwach gefurcht und in der Furche (oft undeutlich) gekielt, Fühler kurz, oval, die 2 ersten Geisselglieder gleich lang, die Fühlerfurche bildet eine Grube, die sich fast bis zu den Augen erstreckt, Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, vorn nicht viel schmaler als an der Basis, grob und flach, etwas undeutlich gekörnt, Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit und um die Hälfte breiter als das Halsschild, etwas flach, stark punktirt-gestreift mit schmalen Zwischenräumen, die eine Borstenreihe tragen. Beine kräftig, die vordern Schenkel deutlich, die hintern undeutlich gezähnt.

Otiorhynchus (Tournieria) Caroli Stl.

Ovatus, niger, glaber, rostro capite non longiore fortiter carinato, antennis gracilibus, dimidio corpore longioribus, articulo funiculi secundo primo parum longiore, externis latitudine fere duplo longioribus, scrobe retrorsum evanescenti; thorace longitudine dimidio latiore, rude granulato, subsulcato; elytris subglobosis, thorace duplo latioribus, punctato-striatis, interstitiis granulatis et transversim rugosis, pedibus longis, femoribus anticis fortiter dentatis, posticis denticulo minuto armatis, tibiis rectis, femoribus longioribus. Lg. 6—7 mm. Abchasien. Von Herrn Carl Rost gesendet.

In die 5. Rotte der Untergattung *Tournieria* gehörend und dem *O. brachialis* und *longipes* ähnlich, durch kürzeres, gröber gekörntes Halsschild, längeres 1. Fühlerglied, weniger stark gezähnte Vorderschenkel verschieden, von Starki durch grob

gekörntes Halsschild, von decoratus und Reitteri durch kurzes, grob gekörntes Halsschild.

Oval, schwarz, kahl, glänzend, Rüssel so lang wie der Kopf, vorn verbreitert, stark gekielt mit undeutlichen Seitenfurchen. Fühlerfurchen rasch seicht werdend, aber doch fast bis zum Innenrand der Augen zu verfolgen. Fühler sehr schlank, alle Geisselglieder länger als breit, das 2. kaum länger als das 1., die Keule schmal und lang. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, seitlich mässig gerundet, vorn wenig schmaler als hinten, grob und dicht gekörnt mit schwacher Mittelfurche. Flügeldecken bauchig, doppelt so breit als das Halsschild und höchstens $\frac{1}{4}$ länger als breit, kräftig punktirstreift mit grob gekörnten und querrunzligen Zwischenräumen, Vorderschenkel dick mit kräftigem Zahn, die hintern dünner, mit kleinem Zähnchen, alle Schienen länger als die Schenkel, innen ungezähnt.

Otiorynchus cruralis Stl.

Oblongus, niger, nitidus, squamulis piliformibus paucis adpersus, rostro longitudine capitis, bisulcato, antennis elongatis, funiculi art. 2^o primo parum longiore, scrobe foveiformi, fronte rugoso, thorace longitudine dimidio latiore confertim granulato, elytris ovalibus, thorace duplo longioribus, crenato-sulcatis, interstitiis seriatim granulatis, femoribus anticis valde incrassatis, denticulo parvo armatis, posticis inermibus. Lg. 8 mm.

Dem anadolicus am nächsten und den kleinern Exemplaren desselben ähnlich, Halsschild wenig feiner gekörnt, Sculptur der Flügeldecken wie bei anadolicus, durch die enorm dicken Vorderschenkel mit kleinem Zähnchen verschieden. In die 6. Rotte der Untergattung Tournieria gehörend. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

Langgestreckt, schwarz, auf den Flügeldecken 2 kleine Flecken mit weisslichen, haarförmigen Schuppen, Rüssel runzlig punktirt, schwach dreikielig, Fühler schlank, das 2. Geisselglied kaum länger als das 1., Fühlerfurche grübchenförmig, Halsschild oval, seitlich mässig gerundet, fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, in der Mitte am breitesten, vorn so breit als hinten, dicht gekörnt, Flügeldecken oval, 2 mal so lang als das Halsschild, tief punktirt gefurcht mit schmalen, reihenweise gekörnten Zwischenräumen, Vorderschenkel sehr dick mit kleinen Zähnchen, Mittel- und Hinterschenkel undeutlich gezähnt, Schienen gezähnt.

Phyllobius transsylvanicus Stl.

Oblongus, niger, pubescentia suberecta nigra vestitus et squamulis rotundatis et lanceolatis maculatim ornatus, antennis

pedibusque testaceis, elongatis, his acute dentatis; rostro vix capitis longitudine, scrobis foveiformibus, capite plano, oculis modice prominulis, antennarum articulo secundo primo longiore, thorace longitudine paulo latiore, lateribus parum rotundato, antice obsolete constricto; elytris latitudine duplo longioribus, thorace duplo latioribus, punctato-striatis, interstitiis subconvexis, pectore viridi-squamoso, abdomine griseo-hirsuto. Lg. 8 mm. Siebenbürgen. Von Hrn. Deubel gesendet.

Dem *Phyllobius calcaratus* und *alneti* in Grösse und Gestalt sehr ähnlich, auch die Beschuppung ist ähnlich gefleckt, grün, das 2. Geisselglied ebenfalls länger als das 1.; die Fühlerfurche etwas mehr nach oben erweitert; er unterscheidet sich auf den ersten Blick von allen mit *calcaratus* verwandten Arten durch seine runden Schuppen und dadurch, dass der Rüssel zwischen der Fühlerinsection nur halb so breit ist, als die Stirn zwischen den Augen.

Schwarz, die Fühler und Beine gelb, mit halb abstehenden dunklen Haaren und mit runden oder stellenweise lanzettförmigen grünen Schuppen gefleckt.

Der Rüssel ist kaum so lang als der Kopf, gegen die Spitze mit feiner Rinne, zwischen den Fühlerfurchen halb so breit als die Stirn, die Fühlerfurchen grubenförmig, doch etwas nach oben erweitert, die Fühler sehr schlank, das 2. Geisselglied länger als das 1., die äusseren alle länger als breit; Stirn eben oder schwach gewölbt, Augen mässig vorragend; Halsschild sehr wenig breiter als der Kopf und höchstens $\frac{1}{5}$ breiter als lang, seitlich kaum gerundet, ohne Eindrücke, vorn kaum eingeschnürt, an der Spitze kaum schmaler als an der Basis, vorn und hinten gerade abgestutzt. Flügeldecken doppelt so breit als das Halsschild mit stark vortretenden Schultern, doppelt so lang als breit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, punktirstreift, die Zwischenräume schwach gewölbt. Die Brust dicht grün beschuppt, der Bauch grau behaart, die Beine schlank, Schenkel mit starkem, spitzigem Zahn.

***Phyllobius tridentinus* M.**

Oblongus, niger, antennis tarsisque rufo-testaceis, squamulis rotundatis viridibus undique dense tectus, rostro capite parum brevior impresso, antennarum articulis 2 primis aequae longis, thorace longitudine dimidio brevior, lateribus modice rotundato, basin versus parum attenuato, obsolete carinato, elytris latitudine duplo longioribus, apice subacuminatis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis subconvexis, femoribus muticis. Lg. 6 mm. Trento in Süd-Tirol.

Dem *Phyllobius alpinus* in Grösse, Gestalt, Sculptur, Be-

schuppung täuschend ähnlich, unterscheidet sich nur durch die gänzlich ungezähnten Schenkel und die Färbung der Fühler und Beine, auch dadurch, dass die zwei ersten Geisselglieder gleich lang sind.

Schwarz, mit runden, grünen Schuppen dicht bedeckt, der Rüssel ist der Länge nach eingedrückt, die Stirn breit, schwach gewölbt, die Augen etwas vorragend, die Fühler nicht länger als der halbe Leib, gelbroth, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die äussern conisch, kaum länger als breit; Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach vorn ziemlich stark, nach hinten wenig verschmälert; die Hinterecken rechtwinklig, in der Mitte mit sehr schwachem Längskiel, Flügeldecken fast doppelt so breit als das Halsschild, seitlich parallel, doppelt so lang als zusammen breit, hinten schwach zugespitzt, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt ohne Spuren von Behaarung oder von Borsten, Schenkel ungezähnt, schwarz, Schienen und Tarsen röthlich.

Tropiphorus Bertolinii Stl.

Ovatus niger, opacus, squamositate densa submetallica tectus, rostro obsolete carinato, thorace latitudine brevior, lateribus rotundato, apicem et basin versus attenuato, subtiliter carinato; elytris basi thorace latioribus angulis humeralibus prominulis, latitudine $\frac{1}{3}$ longioribus, subtiliter striatis, interstitiis alternis obsolete costiformibus, costis apicem attingentibus. Lg. 5 mm.

Durch das nach hinten beträchtlich verschmälerte Halsschild an carinatus erinnernd, kleiner und von ihm durch das schwach gekielte Halsschild und die schwachen bis an die Spitze reichenden Rippen verschieden.

Schwarz, glanzlos, wie die übrigen Arten fein beschuppt, der Rüssel ist sehr schwach gekielt, das Halsschild wenig breiter als lang, seitlich gerundet, nach vorn sehr stark, nach hinten ziemlich stark verschmälert, vor der Mitte am breitesten, schwach gekielt; Flügeldecken kurz-oval, an der Wurzel breiter als das Halsschild, die Schultern eckig vorragend, fein punktirt-gestreift, der hintere Theil der Nath und die abwechselnden Zwischenräume schwach rippenförmig erhaben und in gleicher Stärke bis zur Spitze verlaufend; auf dem hinteren Theil der Flügeldecken sind einige etwas heller gefärbte Flecken bemerkbar; Beine schwarz, Schenkel ungezähnt. Von Hrn. Bertolini eingesendet

Liosomus Rosti Stl.

Oblongus, piceus, rostro tereti, fortiter striato, longitudine fere thoracis, antennae versus apicem rostri insertae, funiculo 7

articulato, articulo primo crassiore, secundo primo angustiore et paulo brevior, thorace longitudine non latiore, lateribus modice rotundato, rude, sparsim punctato, basi truncato, elytris ovalibus, latitudine dimidio longioribus, grosse punctato-striatis, interstitiis alternis elevatis pilisque erectis longis parce vestitis pedibus sat fortibus, tibiis apice unco armatis. Lg. 3 mm. Von Hrn. Carl Rost in Circassien gesammelt.

Durch das an der Basis sehr verschmälerte Halsschild und die langen abstehenden Borsten der Flügeldecken von allen andern Arten verschieden.

Pechbraun, verlängert, der Rüssel rund, von der Länge des Halsschildes, dicht und tief längsstreifig, die Fühler nahe der Spitze inserirt, der Schaft die Augen erreichend, die Geissel siebengliedrig, das 1. Glied ziemlich dick, etwas länger als breit, das 2. kürzer und schmaler, die folgenden quer; Halsschild oval, fast länger als breit, seitlich mässig gerundet, nach vorn und nach hinten fast gleich stark verschmälert, mit sehr grossen runden Punkten nicht sehr dicht besetzt, an der Basis gerade abgestutzt; Flügeldecken oval, an der Basis gerade abgestutzt, in der Mitte am breitesten, 2 mal so lang als das Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mit Streifen grober, nicht dicht stehender Punkte, die abwechselnden Zwischenräume rippenartig erhaben, die andern flach, mit einer sparsamen Reihe langer abstehender, feiner Borsten besetzt. Beine kräftig, Schenkel ungezähnt, Schienen gerade, mit einem Hornhaken am Ende.

Notaris cordicollis Stl.

Oblongo-ovatus, nigropiceus, antennis pedibusque rufis, femoribus obscurioribus; rostro pronoto brevior, subrecto crasso, subtiliter confertim punctato, antennarum articulo primo secundo dimidio longior, externis transversis, oculis oblongo-ovalibus, thorace cordato, subtiliter confertissime punctulato, ante medium valde dilatato, elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, subtiliter coriaceis, parce subtiliter pilosis, setulis suberectis parce vestitis, femoribus muticis, tibiis anticis paulo curvatis, intermediis et posticis subrectis. Lg. 4— $4\frac{1}{2}$ mm. Südtirol, Krain.

In Grösse und Gestalt dem *N. aethiops* und *aterrimus* sehr ähnlich; durch den kurzen Rüssel und das sehr dicht und fein punktirte Halsschild von beiden verschieden.

Verlängert, pechschwarz, Fühler und Beine roth, Schenkel etwas dunkler, Rüssel etwas kürzer als das Halsschild, fast gerade, dick, fein und dicht punktirt, die Augen länglich-oval, ihr Abstand gleich der Rüsselbreite; Fühler kurz, das 1. Geissel-

glied um die Hälfte länger als das 2., dieses um die Hälfte länger als das 3., die äussern quer, Halsschild herzförmig, etwas vor der Mitte stark gerundet erweitert und hier ziemlich breiter als lang, am Hinterrand kaum breiter als an der Spitze, vor den Hinterecken kaum geschweift, aber sehr dicht und fein, etwas runzlig punktirt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild und doppelt so breit als dieses an der Wurzel, an der Basis gerade abgestutzt, seitlich parallel, kräftig punktirt-gestreift mit schwach gewölbten, fein lederartig gerunzelten Zwischenräumen, die sparsam grau anliegend behaart und ausserdem mit spärlichen, zarten abstehenden Borsten besetzt sind, Vorderrand der Vorderbrust ziemlich tief ausgeschnitten, nicht gefranst, Vorderschienen schwach gekrümmt und etwas kürzer als die Schenkel, Mittel- und Hinterschienen fast gerade.

Pachytychius Bugnioni Stl.

Oblongo-ovatus, castaneus, hirsutiae subsquamiformi suberecta grisea dense, elytris etiam setis longioribus erectis parce vestitis, rostri apice pedibusque rufo-ferrugineis.

Rostro longitudine capitis cum thorace, carvato, oculis minutis, antennarum articulo 1^o elongato; thorace longitudine latiore, lateribus valde rotundato, subtiliter confertim rugoso-punctulato, elytris ovalibus, latitudine dimidio longioribus, thorace parum latioribus, lateribus subparallelis, tenuiter striatis, in striis subtiliter punctatis, interstitiis planis, rugulosis, femoribus crassis, muticis, tibiis subrectis. Lg. 3 mm. Aegypten.

In Grösse und Gestalt wohl dem Lacordairei Tourn. am nächsten, durch die fein gestreiften Flügeldecken und die feine Punktirung des Halsschildes hinlänglich verschieden; von allen bekannten Arten durch die abstehenden Borsten der Flügeldecken verschieden.

Länglich oval, braun, die vordere Hälfte des Rüssels roth, die Beine rothbraun, mit weisslich-gelben, haarförmigen, halb aufgerichteten Schuppen ziemlich dicht bekleidet; auf den Flügeldecken sind ausserdem ziemlich lange, abstehende Borsten ziemlich spärlich vorhanden. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammen, regelmässig gebogen, gegen die Spitze etwas verdünnt, die vordere Hälfte glatt, von der in der Mitte befindlichen Fühler-Insertion an nach hinten fein gestreift, Augen klein, seitlich schwach vorragend, Fühler dünn, kaum bis zur Wurzel des Halsschildes reichend; das 1. Glied ziemlich lang, das 2. halb so lang als das 1., das 3. noch kürzer, die äussern nicht länger als breit.

Centorhynchus dalmatinus Stl.

Ovatus niger, elytrorum apice, tibiis tarsisque brunneorufis, supra dense fusco squamosus, scapula brunneo, pectore griseo-squamosis, antennarum funiculo 7 articulado, thorace apice parum constricto, apice obsolete, basi profunde canaliculato, lateribus obsolete tuberculato; elytris breviter ovatis, apice muritatis, striatis, in striis obsolete punctatis, femoribus denticulatis. Lg. 3 mm. Dalmatien.

Dem C. apicalis und querceti sehr ähnlich, von beiden durch den fehlenden Scutellarfleck, von ersterem auch durch die siebengliedrige Fühlergeißel verschieden.

Oval, schwarz, die Spitze der Flügeldecken, Schienen und Tarsen röthlich; die Beschuppung ist oben schwärzlich ohne Scutellarfleck, nur auf der Scheibe der Flügeldecken zeigt sich ein sehr kleiner, weisser Punkt, die Schulterblätter sind dicht röthlich, die Brust spärlicher grauweiss beschuppt.

Rüssel fein gestreift, das 1. Geißelglied der Fühler dicker und etwas länger als das 2., dieses mehr als doppelt so lang als das 3., das Halsschild conisch, seitlich schwach gerundet und sehr schwach gehöckert, vorne ganz wenig eingeschnürt mit einer Mittelfurche, die vorn seicht, in der Mitte gänzlich unterbrochen, vor dem Schildchen sehr tief ist; auf dem Halsschild sind keine weisse Linien. Flügeldecken kurz oval, hinten stark gehöckert, stark gestreift, in den Streifen undeutlich punktiert, Beschuppung dunkelbraun, ohne Scutellarfleck, die Schenkel sind dunkel, bei einigen Exemplaren mit hellerer Spitze, mit kleinem spitzigem Zähnchen und Haarbüschel, die Schienen gerade.

Centorhynchus erythropterus Stl. (var. von querceti).

Breviter ovatus, niger, rostro, elytris pedibusque rufis, thoracis vitta, macula elytrorum scutellari, corporeque subtus albo-squamosis, antennarum funiculo 7 articulado, thorace transverso, constricto, sat fortiter tuberculato, elytris subtiliter striatis, apice muricatis, rufobrunneis, squamulis albidis parce adspersis, femoribus muticis. Lg. $1\frac{3}{4}$ mm. Dalmatien.

Dem C. querceti nahe, die Flügeldecken ganz rothbraun mit weissen Börstchen sparsam bestreut. Halsschild stärker gehöckert.

Centorhynchus Kaufmanni Stl.

Ovatus, niger, subnitidus, pronoto fascia interrupta media lateribusque, elytrorum sutura interrupta, fascia media transversalis abrupta apiceque niveo squamosis; thorace non tuberculato, antice fortiter constricto, basi bisinuato, elytris breviter

ovatis, postice non tuberculatis, striatis, striis subpunctatis, femoribus acute dentatis. Lg. 3 mm. Ungarn.

Schwarz, die unterbrochene Mittellinie des Halsschildes und dessen Seiten, die unterbrochene Naht der Flügeldecken, eine kurze Querbinde in deren Mitte, über den 6., 7. und 8. Zwischenraum, deren Spitze und eine breitere aber viel weniger dicht beschuppte Querbinde hinter der Mitte, sowie die Unterseite weiss beschuppt.

Das Halsschild zeigt keine Spur von Höcker, ist einfach gerundet, vorn ziemlich stark eingeschnürt, hinten zweibuchtig, ohne Mittelfurche, sehr dicht punktirt, die Flügeldecken sind ziemlich tief gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt, die Zwischenräume eben, runzlig punktirt, hinten nicht gekörnt oder gehöckert. Die Beine sind ebenfalls weiss beschuppt, die Schenkel stark gezähnt.

***Ceutorhynchus 4 punctatus* Stl.**

Niger, subnitidus, thoracis fascia interrupta media lateribusque, elytrorum sutura interrupta, punctis 2 utrinque apiceque albo-squamosis, thorace obtuse tuberculato, antice fortiter constricto, elytris breviter ovatis, postice non tuberculatis, striatis; subtus albo squamosus femoribus acute dentatis. Lg. $2\frac{3}{4}$ —3 mm. Ungarn.

Dem *C. Kaufmanni* in manchen Punkten ähnlich, aber durch das seitlich gehöckerte Halsschild und die Zeichnung der Flügeldecken verschieden, deren Naht weiss beschuppt ist mit starker mittlerer Unterbrechung; auf dem 6. Zwischenraum ist in der Mitte ein weisser Punkt, ein etwas kleinerer auf dem 4. Zwischenraum im vordern Drittheil; über die Flügeldecken sind ausserdem spärlich weisse Schüppchen ausgestreut; die Unterseite und die Beine sind dicht weiss beschuppt.

Das Halsschild ist hinten viel breiter als vorn, mit stumpfen Höckern jederseits, vorn stark eingeschnürt, dicht punktirt, mit ganz kurzer Mittelfurche vor dem Schildchen.

Die Flügeldecken sind kurz oval, gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt, die Zwischenräume eben, runzlig punktirt, hinten nicht gehöckert, die Beine stark gezähnt.

***Cryptorhynchus Lapathi*, var. *alpinus* Stl.**

Viel kleiner als die Stammform, das Halsschild weniger stark gekielt, dichter und feiner punktirt, auf den schwarzen Flügeldecken nur ein halbmondförmiger, gegen die Naht gerichteter schmaler Fleck und der hintere Drittheil weiss beschuppt. Lg. 6—8 mm. Bündten. Wallis.

Tychius maculosus Stl.

Oblongo-ovatus, niger, rostri apice, antennis, tibiis, tarsisque rufis, squamulis piliformibus fuscis et cinereo-albidis vestitus. Rostro paulatim attenuato, basi subtiliter ruguloso, thorace longitudine multo latiore, lateribus modice rotundato, basin versus modice attenuato, fusco-squamoso, lateribus, macula magna ante scutellum, punctisque nonnullis parvis cinereo albidis, elytris subparallelis, thorace parum latioribus, subtiliter striatis, interstitiis planis, fusco squamosis, sutura maculisque plurimis albo-cinereis variegatis, femoribus dentatis. Lg. 3—3 $\frac{1}{4}$ mm. Dalmatien.

Dem *T. tessellatus* Tourn. sehr ähnlich in Grösse und Färbung, aber dennoch weit von ihm verschieden; das Halsschild ist fast doppelt so breit als lang, die Flügeldecken sind fein gestreift und die Schenkel dunkel und gezähnt.

Schwarz, Rüsselspitze, Fühler, Schienen und Tarsen roth; die Beschuppung ist aber nicht sehr dicht, haarförmig braun und grauweiss, auf dem Halsschild die Mittellinie und nur ein Fleck vor dem Schildchen, die Seiten und einige kleine Punkte weisslich, auf den Flügeldecken ist die Naht und zahlreiche länglich-viereckige Flecken weisslich, Unterseite dicht weiss beschuppt.

Der Rüssel ist von oben betrachtet wenig und allmählig gegen die Spitze verengt, das Halsschild ist fast doppelt so breit als lang, seitlich mässig gerundet, nach vorn stark, nach hinten mässig verengt, vorn viel schmaler als hinten, an der Basis schwach zweimal gebuchtet; Flügeldecken wenig breiter und fast doppelt so lang als das Halsschild, seitlich parallel, mit ziemlich rechtwinklig vortretenden Schultern, fein gestreift mit ebenen Zwischenräumen; Schenkel mässig verdickt und deutlich, wenn auch etwas stumpf gezähnt.

Tychius Bertolinii. Stl.

Ovatus niger, antennis, rostri apice, pedibus elytrorumque apice rufis, supra squamulis minutis rotundatis parce vestitus, rostro mediocriter angustato, subtiliter coriaceo, oculis rotundatis, thorace lateribus rotundato, elytris non angustiore, angulis omnibus rotundatis, subtilissime rugoso-granulato, elytris ovatis, basi emarginatis, latitudine $\frac{1}{3}$ latioribus, subtiliter punctato-striatis, interstitiis subtiliter rugoso-granulatis, femoribus sat crassis, muticis. Lg. 2 mm. Italien.

Kurz eiförmig, schwarz, Fühler, Rüsselspitze und Beine röthlich, die Schenkel etwas dunkler, die hintere Hälfte der Flügeldecken auch meist röthlich, Oberseite mit sehr kleinen, runden grauen Schüppchen spärlich bekleidet, so dass die Grund-

farbe vorherrscht. Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen, nach vorn ziemlich stark verschmälert und zwar sowohl in Bezug auf Breite als auf Höhe, fein runzlig punktirt, mit rother Spitze, Fühler 7gliedrig, roth, das 1. Glied verlängert und verdickt, Augen rund, Stirn von Rüsselbreite; Halsschild breit, braun, schmaler als die Flügeldecken, seitlich stark gerundet, nach vorn verschmälert, an der Spitze mit feiner Einschnürung, Flügeldecken oval, $\frac{1}{3}$ länger als breit, an der Wurzel flach ausgerandet und hier am breitesten, etwas flach, fein punktirt-gestreift, mit flachen, fein runzlig gekörnten Zwischenräumen; Beine kräftig, die Schenkel ungezähnt, die Schienen gerade.

Dicht und grob, etwas runzlig punktirt, Flügeldecken 3 mal so lang als das Halsschild und 2 mal so lang als breit; Schultern abgerundet, seitlich fast parallel, punktirt-gestreift, Zwischenräume runzlig gekörnt, Vorderschenkel ziemlich verdickt, mit kleinem spitzigem Zahn, Mittel- und Hinterschenkel dünner, schwächer gezähnt, Schienen gerade.

Orchestes Sequensi Stl.

Oblongo ovatus niger, antennis pedibusque flavis, thoracis basi, scutello pectoreque albosquamosis femoribus, posticis, leviter incrassatis, apice infuscatis, antennarum funiculo 6 articulo, rostro tereti, longitudine thoracis, oculis approximatis, thorace brevi, antrosum fortiter coarctato, lateribus leviter dilatato, confertim punctato; elytris thorace duplo fere latioribus et triplo longioribus, planis, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis, granulato-rugosis, seriatim setulosis, femoribus muticis Lg. 2 mm. Croatia.

In Grösse und Gestalt dem *Orchestes Fagi* sehr ähnlich, noch flacher; durch die 6gliederige Geissel der Gattung *Tachyerges* zugehörig.

Verlängert, schwarz, mit rothen Fühlern und Beinen, Hinterschenkel gegen die Spitze schwarz, wenig verdickt, der Hinterrand des Halsschildes, Brust und Schildchen weiss beschuppt; das Halsschild hat ganz die kurze, dreieckige Gestalt wie bei den meisten *Orchestes*, die Flügeldecken viel breiter als die Basis des Halsschildes mit stark vortretenden Schultern, flach, stark punktirt-gestreift mit runzlig gekörnten Zwischenräumen, die eine Reihe kleiner, weisser, halbanliegender Börstchen tragen.

Die Augen sind flach durch einen kleinen Zwischenraum von einander getrennt, Fühlergeissel 6gliederig, Vorderhüften sich berührend, Mittel- und Hinterhüften getrennt. Schenkel ungezähnt.

Magdalinus caucasicus Stl.

Oblongus, niger, subnitidus, rostro tereti, subtilissime coriaceo, longitudine thoracis, antennis brevibus, thorace longitudine vix brevior, antice angustato, pone medium sinuato, angulis posticis acuminatis, antice acute granulato, supra convexo, elytris thorace $2\frac{1}{2}$ longioribus, profunde punctato-striatis interstitiis convexis, subtilissime rugoso-granulatis, femoribus denticulatis, unguiculis non dentatis, tibiis rectis. Lg. 4— $5\frac{1}{2}$ mm. Caucasus. Von Hrn. Carl Rost gesendet.

Von *M. asphaltinus* verschieden durch ungezähnte Klauen und die Höcker des Halsschildes, die nicht eine Querleiste bilden, sondern eine Gruppe zackiger Körner.

Von *M. carbonarius* durch einfache Schienen, von *M. fallax*, dem er am nächsten steht, durch gezähnte Schenkel, andere Sculptur des Halsschildes und das Fehlen des Längseindrucks zwischen der Fühlerinsektion verschieden.

Schwarz, wenig glänzend, Rüssel rund, fast länger als das Halsschild, ziemlich gebogen, ohne Längseindruck zwischen der Fühlerinsektion, Fühler kurz, die ersten Glieder verlängert und dick, alle folgenden sehr kurz, breiter als lang.

Halsschild so lang als breit, in der Mitte schwach gerundet, vor den Hinterecken geschweift, diese etwas nach aussen stehend und spitz, der Höcker des Halsschildes besteht aus einem Häufchen spitziger Körner, sonst ist dasselbe äusserst dick gekörnelt, Flügeldecken wie bei *M. carbonarius*, Vorderschenkel nicht auffallend dick mit einem kleinen spitzigen Zähnchen, Schienen gerade, ohne Anschwellung an der Innenseite, die mittlern und hintern Schenkel mit etwas stärkerem Zähnchen.

Ueber

Schwankungen im Bestand der Coleoptern-Lokalfauna.

Von Pfarrer **Rätzer** in Büren a/Aare.

Man erwarte ja keine anspruchsvolle Abhandlung über das einer solchen allerdings nicht unwürdige Thema, sondern nur lose und harmlose Bemerkungen, die vielleicht einiges Interesse für das in Frage kommende Gebiet erwecken und reicheren Schatz verwandter Erfahrungen bei andern an's Licht ziehen dürften.

Versetzen wir uns in mein, ich kann fast sagen „einstiges“, Sammelrevier! Den schönen, mit Laub- und Nadelholz bestandenen Waldhügel, an den sich das Städtchen Büren an-